

## WP-Update

# Leichte Erholung trotz Iran-Konflikt

WIFO/IHS: Prognosen im Überblick | 2/2026

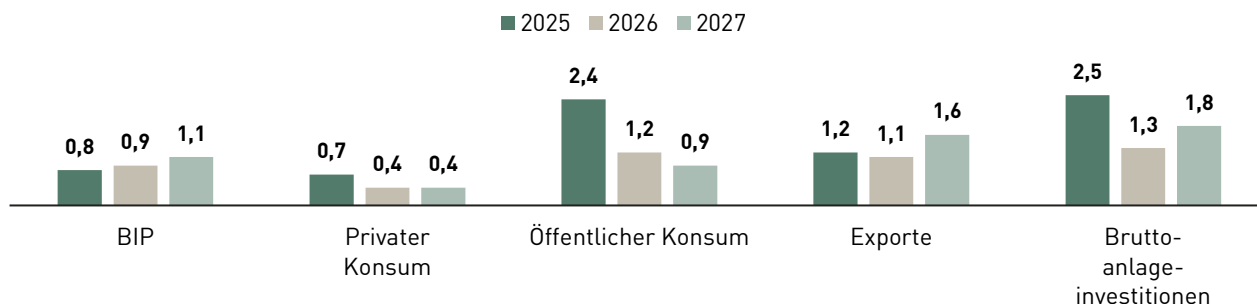
BIP 2026		BIP 2027	
+ 0,9 %	+ 0,8 %	+ 1,1 %	+ 1,0 %
WIFO	IHS	WIFO	IHS

## Kernaussagen

- Nach zwei Rezessionsjahren setzte **2025** eine **leichte Erholung** ein (BIP: +0,8 %), die etwas kräftiger ausfiel als noch in den Frühjahrsprognosen angenommen.
- Damit **verbesserte** sich die **Ausgangslage** für 2026 und es entstand ein statistischer Wachstumsüberhang.
- Dämpfend für die Konjunktur **im Sommerhalbjahr 2026 wirkt der Iran-Konflikt**, der Energiepreise, Inflation und Unsicherheit deutlich angehoben hat.
- Nach der Erklärung der USA und des Iran zur Öffnung der Straße von Hormus rechnet das WIFO **im zweiten Halbjahr mit sinkenden Energiepreisen**. Voraussetzung dafür ist eine schrittweise Normalisierung des Rohöl- und Flüssiggasverkehrs. Gegen Jahresende dürfte die Konjunktur laut IHS wieder an Schwung gewinnen.
- **Für 2026 erwarten beide Institute ein BIP-Wachstum knapp unter einem Prozent**. Das WIFO bleibt bei +0,9 %, da die bessere Ausgangslage und die Folgen des Energiepreisschocks einander weitgehend ausgleichen. Das IHS hebt seine Prognose aufgrund der aufwärtsrevidierten BIP-Daten für 2025 und eines robusten ersten Quartals von 0,5 % auf 0,8 % an.
- Die Inflation bleibt wegen des Energiepreisschocks **deutlich über dem EZB-Ziel**. Das WIFO hebt seine Inflationsprognose für 2026 auf **3,2 %** an, das IHS belässt seine Inflationsprognose bei **3,0 %**. Die EZB-Leitzinserhöhung im Juni und der für Herbst erwartete nächste Zinsschritt verteuern kreditfinanzierte Investitionen.
- Die Staatsschuldenquote steigt weiter; das Budgetdefizit bleibt 2026 mit 4,0 % des BIP deutlich über der Maastricht-Grenze.
- Beide Institute erwarten, dass sich die **aufwärtsgerichtete Konjunktur auch 2027 fortsetzt** - mit einem BIP-Wachstum von rund einem Prozent (WIFO: +1,1 %, IHS: +1,0 %).

## Bruttoinlandsprodukt und Verwendungskomponenten

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: WIFO

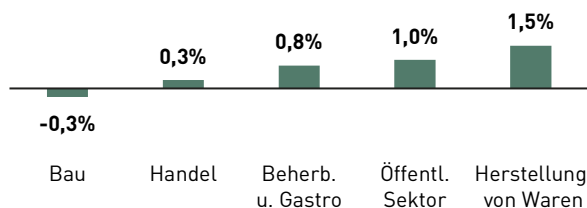
## Entwicklung der Wachstumstreiber

- **Geringes Konsumplus:** Der private Konsum wächst 2026 nur verhalten (WIFO: +0,4 %, IHS: +0,5 %). Die Sparquote sinkt laut WIFO deutlich, laut IHS nur leicht.
- **Öffentlicher Konsum expandiert schwächer:** Aufgrund der angespannten Budgets wird der öffentliche Konsum im laufenden Jahr weniger stark als in den Vorjahren ausgeweitet (WIFO: +1,2 %, IHS: +1,0 %).
- **Ausrüstungsinvestitionen wachsen:** Stabile Auftragsbestände ermöglichen trotz höherer Finanzierungskosten steigende Ausrüstungsinvestitionen (WIFO: +2,4 %, IHS: +2,5 %). Deutlich unterscheiden sich die Einschätzungen bei den Bauinvestitionen: Das IHS rechnet erneut mit einem kräftigen Rückgang (-1,8 %), das WIFO nur mit einem leichten Minus (-0,2 %). Aufgrund dieser Unterschiede prognostiziert das WIFO eine stärkere Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen (+1,3 %) als das IHS (+0,7 %) für 2026.
- **Exportbelebung:** Die anziehende internationale Nachfrage belebte die Exporte im Vorjahr. Die Erholung wird allerdings durch den Energiepreisschock, die geopolitischen Spannungen und handelspolitische Unsicherheit gedämpft. Durch die Trendwende bei den Lohnabschlüssen seit Herbst 2025 dürfte die preisliche Wettbewerbsfähigkeit vorerst zumindest nicht weiter sinken. Vor diesem Hintergrund dürften die Exporte im laufenden Jahr um 1,1 % (WIFO) bzw. 1,5 % (IHS) zunehmen. Das außenwirtschaftliche Umfeld bleibt aber fragil.

## Branchenentwicklung

### Bruttowertschöpfung ausgewählter Branchen

Reale Veränderung in % zum Vorjahr, 2026



Quelle: WIFO.

### Herstellung von Waren erholt sich 2026 weiter

Die Erholung in der Herstellung von Waren dürfte sich 2026 fortsetzen (+1,5 %); die Bruttowertschöpfung dieses Bereichs bleibt aber klar unter dem Niveau des Jahres 2022. Deutlich schwächer entwickeln sich die konsumnahen Dienstleistungen. Der Bereich Beherbergung und Gastronomie wird 2026 nur schwach zulegen (0,8 %), der Handel stagniert nahezu (+0,3 %). Die langjährige Baukrise setzt sich abgeschwächt fort (-0,3 %).

## Arbeitsmarkt

Die steigende Erwerbsbeteiligung älterer Frauen ermöglicht trotz rückläufiger Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter eine **moderate Beschäftigungsausweitung**. Gleichzeitig **erhöht sich die Arbeitslosenquote 2026 leicht**.

	2025	2026		2027	
	ST.AT	WIFO	IHS	WIFO	IHS
<b>Unselbständig aktiv Beschäftigte</b> , Veränderung zum Vorjahr in %	+0,2	+0,5	+0,5	+0,7	+0,6
<b>Arbeitslosenquote</b> , in % (nat. Definition)	7,4	7,5	7,5	7,3	7,3

## Prognoserisiken

Die Prognoserisiken zeigen sich ambivalent. Trotz des Rahmenabkommens zwischen den USA und dem Iran bestehen beträchtliche geopolitische Risiken. Konjunkturbelebend wäre ein schnellerer Energiepreissrückgang. Ein stärkerer relativer Lohnstückkostenanstieg würde hingegen die preisliche Wettbewerbsfähigkeit belasten.

**FAZIT:** Die im Vorjahr begonnene verhaltene Erholung der österreichischen Wirtschaft wird sich laut den aktuellen Konjunkturprognosen fortsetzen. Der weitere Konjunkturverlauf hängt davon ab, ob die Straße von Hormus dauerhaft geöffnet bleibt und sich die Rohöl- und Erdgasproduktion schrittweise normalisiert. Um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft zu stärken, bleiben Strukturreformen unerlässlich.



Weitere  
Publikationen  
finden Sie auf  
unserer Webseite!

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Abteilung für Wirtschaftspolitik  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

**Abteilungsleitung:**  
MMag. Claudia Huber

**Chefredaktion:**  
Thomas Eibl

**Autor/Ansprechpartner:**  
Dr. Julia Borrmann  
julia.borrmann@wko.at  
Tel: +43 5 90 900 | 4280  
Juni 26